

***Laudatio für Dr. Ludger Schulze Pals anlässlich der Verleihung des Tilo Freiherr von Wilmowsky-
Ehrenpreises der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie (VLI) im Rahmen der
VLI-Frühjahrstagung am 24. April 2024 in Leverkusen von Peter R. Müller***

Liebe Gäste

Sehr geehrte Frau Schulze Pals, sehr geehrter Herr Dr. Schulze Pals

Es ist mir eine große Freude, in diesem Jahr den VLI-Ehrenpreis in diesem wunderbaren Ambiente verleihen zu dürfen. Ich muss kein Geheimnis um den Namen des Preisträgers machen, wir alle wissen, um wen es sich handelt. Die meisten kennen ihn persönlich oder haben zumindest schon viel von ihm gehört. Lieber Dr. Ludger Schulze Pals, schön, dass Sie hier sind!

Liebe Gäste, lieber Herr Schulze-Pals, erlauben Sie mir einige Worte an sie zu richten und etwas zum Preis und zum Preisträger zu sagen.

Die Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie verleiht ihren Ehrenpreis an Personen, die sich in besonderer Weise um das deutsche Agribusiness verdient gemacht haben. Der Namensgeber dieser Auszeichnung, Tilo Freiherr von Wilmowsky, war maßgeblich an der Zusammenführung von Landwirtschaft und Industrie in einer Organisation beteiligt, die 1927 als Verbindungsstelle der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen wurde. Aus dem engeren Umfeld von Herrn Schulze Pals weiß ich, dass er als Naturfreund seinen Garten wahrhaft nach preußischen Grundsätzen bewirtschaftet. Hier erkenne ich erste Parallelen zwischen dem Preisträger und der VLI-Historie. Herr Höner, vielleicht erläutern sie mir später bei einem Kaltgetränk einmal, was unter dem preußischsten aller Gärten genau zu verstehen ist, den der heutige Preisträger sein Eigen nennt.

Das Ziel der Preisverleihung ist natürlich nicht die Gartenarbeit, sondern „die Würdigung von außerordentlichem Engagement zugunsten dieser leistungsstarken Branche, in der Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleister eng zusammenarbeiten.“ So steht es in den Statuten des Vereins. Die VLI selbst versteht sich als Plattform für einen branchenübergreifenden Dialog. Das sind die Eckdaten.

Schauen wir doch einmal, ob und wie unser Preisträger Dr. Schulze Pals in diesen gesetzten Rahmen hineinpasst. Wir werden schnell in seiner Vita fündig. Schulze Pals kennt wie kaum ein anderer die

unterschiedlichen Facetten der Agrarbranche. Die Landwirtschaft ist von Geburt an sein natürliches Habitat. Er stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb in Nordkirchen, einer ländlich geprägten Gemeinde im Münsterland. Der Bruder hat den Betrieb übernommen, Schulze Pals entschied sich für eine akademische Laufbahn. Es zog ihn nach Göttingen. Dort studierte er an der Georg-August-Universität Agrarwissenschaften. Das Studium hat er 1990 als Diplom-Agraringenieur erfolgreich abgeschlossen. 1994 promovierte er an **seiner** Uni zum Dr. sc. Agr.

Wir kennen Ludger Schulze Pals als Medienmann. Zehn Jahre lang war er Chefredakteur bei der überregionalen Fachzeitschrift top agar, 2019 wechselte er in die Geschäftsleitung des Landwirtschaftsverlags Münster. Was vielleicht nicht alle wissen, Dr. Schulze Pals war auch viele Jahre in anderen Bereichen der grünen Branche tätig. Von 1990 bis 1994 hat er am Institut für Betriebswirtschaft der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig wissenschaftlich gearbeitet. Diese Jahre nutzte er auch für seine Promotion.

Der frisch gebackene Doktor Schulze Pals wechselte danach als Referent ins Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Seine Chefin war damals Bärbel Höhn. Die grüne Agrarministerin hatte unter den Praktikern nicht nur Freunde. Der Sachverstand eines kompetenten Agrariers war in diesem Hause ganz bestimmt gefragt.

1996 wechselte er ins Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Als Pressereferent gehörte es zu seinen Aufgaben, den agrarpolitischen Kurs von Jochen Borchert an und in die Medien zu bringen. Ein Weggefährte und besonderer Förderer unseres Preisträgers aus dieser Zeit ist heute anwesend: Staatssekretär a.D. Dr. Martin Wille! Herzlich willkommen, schön dass Sie an der Preisverleihung zu Ehren Ihres früheren Schützlings teilnehmen.

Nach dem Abstecher in die Bundespolitik zog es Schulze Pals wieder zurück in heimatische Gefilde. Zunächst für neun Jahre als Referatsleiter für Agrarpolitik, Ländlicher Raum und EU-Förderung ins nordrhein-westfälische Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unter Minister Eckhard Uhlenberg. Dann war er bis 2009 noch einmal zwei Jahre im selben Haus als Stellvertretender Abteilungsleiter für Landwirtschaft, Gartenbau und Ländlicher Raum tätig. Fast 20 Jahre Berufserfahrung und enge Tuchfühlung mit sehr unterschiedlichen agrarpolitischen Ebenen und partei-politischen Hintergründen sind so zusammengekommen.

Was Schulze Pals vielleicht in der ganzen Zeit nicht so wusste. Er stand unter wohlwollender Beobachtung des Landwirtschaftsverlags Münster, ausgelöst durch ein frühes Praktikum bei der

Fachzeitung top agrar. Eine Begegnung, die nicht ohne Folgen blieb. Man sagt heute, Schulze Pals habe sich bereits damals mit dem LV-Virus infiziert. Der LV wurde scheinbar auch vom Schulze Pals-Virus befallen. Der damalige Chefredakteur Heinz-Günther Topüth erkannte, dass in dem jungen Praktikanten großes journalistisches Potenzial schlummerte. Der Verlag holte Schulze Pals im Jahr 2009 als zweiten Chefredakteur in die top agrar-Redaktionsleitung.

Ihm und seinem beruflichen Werdegang ist es ganz sicher zu verdanken, dass top agrar in diesen Jahren deutlich politischer wurde, ohne Partei zu nehmen. Dabei kam Schulze Pals seine unglaublich gute Vernetzung innerhalb der Branche zu Gute.

Mit dem neuen Chefredakteur zog ein modernerer Führungsstil ein. Kolleginnen und Kollegen charakterisieren ihn als sehr kollegial und als einen Chef und Mensch mit hoher Streitkultur. Nachtragend sei er nicht, manchmal ein wenig streberhaft. Das sind weitere Attribute.

Eine gewisse Form der Streberhaftigkeit, man könnte auch Zielstrebigkeit sagen, gehört sicher dazu, wenn man Projekte erfolgreich anschieben und umsetzen möchte. Und davon gab es viele. Er begleitete unter anderem aktiv die Digitalisierung im Landwirtschaftsverlag. Die wachsende Informationsflut wusste er präzise analytisch zu verarbeiten und in medienrelevante Bahnen im Sinne seiner Leser zu kanalisieren.

Berührungsangst war und ist für Schulze Pals ein Fremdwort, im Gegenteil, seine journalistische Neugier kennt keine Grenzen. Auch wir bei Bayer durften dies bei gemeinsamen Projekten erfahren. Der Video-Wettbewerb Clip my farm war ein Format, das es in der Branche so noch nicht gegeben hatte. Die Macher von Clip my farm waren junge Menschen aus der Landwirtschaft. Fünf Staffeln in zehn Jahren hat dieses Format getragen, in dem Medien-Konsumenten zu Medienschaffenden wurden. Auch im Bayer-Konzern gab es für die Medien-Kooperation mit top agrar Divisions- und länderübergreifend Platz 1 beim „Communications Award“

Als Dr. Ludger Schulze Pals dann 2019 in die Geschäftsleitung des Verlages berufen wurde, hat er sich die Offenheit für neue Formate beibehalten, ja sogar noch weiter ausgebaut. Beispielhaft stehen dafür die beiden Online-Formate „Landwirtschaft im Dialog“ und „Lass uns reden“. „Landwirtschaft im Dialog“ versteht sich als ein innovatives Diskussionsformat für die Meinungsbildung zu aktuellen Themen der Landwirtschaft, zu dem auch immer wieder Vertreter aus dem Hause Bayer eingeladen wurden. „Fäuste runternehmen“ und Dialog am gemeinsamen Tisch – dafür steht bis heute Ludger Schulze Pals und sein Team ein.

Mit „Lass uns reden...“ hat der Landwirtschaftsverlag nicht zum ersten Mal über den grünen Tellerrand hinweg geschaut. Gemeinsam mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung hat der Verlag ein Diskussionsformat entwickelt, mit dem der Brückenschlag zu den Konsumenten gelingen soll. Unsere Geschäftsführerin Karin Guendel Gonzales konnte an einer der ersten Diskussionsrunden teilnehmen.

Auch außerhalb des Verlages macht sich Schulze Pals für die Landwirtschaft stark. Von den vielen Ehrenämtern möchte ich eines herausgreifen, weil es zeigt, wie anerkannt Schulze Pals in der Branche ist. Als Ratsmitglied des unabhängigen Thinktanks Agora Agrar bearbeitet er an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Privatwirtschaft mit dem Agora-Team die zentralen Handlungsfelder der Transformation. Dr. Schulze Pals wirkt über diese Tätigkeit direkt auf Entscheidungsträger auf vielen Ebenen ein. Bei der VLI ist Schulze Pals auch deshalb hervorragend aufgehoben.

Mit der VLI verbindet unseren Preisträger eine langjährige gute Zusammenarbeit. Bereits mehrfach hat er Diskussionsveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen hervorragend moderiert und dabei sein breites Fachwissen unter Beweis gestellt.

Gestaltungswille und Offenheit sind wesentliche Merkmale des Verlagsleiters Schulze Pals. Offenheit zeichnet zum Beispiel seinen Führungsstil aus. Man duzt sich heute im ehrwürdigen Verlagshaus in der Hülsebrockstraße. Diktiergeräte wurden abgeschafft, im tatsächlichen wie im übertragenen Sinn. Protokolle schreibt Schulze Pals auch gerne schon mal eigenhändig – aus dem Gedächtnis heraus. Und obwohl der Westfale an sich nicht für einen ausgeprägten Humor berühmt ist, Schulze Pals hat ihn. Im Chef vom großen Ganzen schlummert nach wie vor auch noch der Junge vom Land, der sein Bier am Tresen auch mal selbst zapft, der die Chefetage gerne mit der Doppelkopfrunde tauscht oder der ganz einfach die Zeit mit seiner Familie verbringt.

Schulze Pals bringt genau die soft skills mit, die es für die Leitung eines bedeutenden Unternehmens wie den Landwirtschaftsverlag Münster braucht. In schwierigen Zeiten mit rückläufigen Abos und schwindenden Werbeetats insgesamt zeigt die Entwicklung des Verlags steil nach oben. Der Verlag wurde nicht nur hervorragend durch die Corona-Pandemie geleitet, sondern zum führenden deutschen Agrarfachverlag ausgebaut. Inzwischen gehört er sogar in die Spitzengruppe der europäischen Fachverlage. Beeindruckend ist die Zahl der hauseigenen Medien, die thematisch längst nicht nur die Agrarbranche abdecken. Im digitalen Bereich ist der Verlag ebenfalls breit aufgestellt. Bei vielen Entwicklungen ist Schulze Pals die Antriebsfeder, aber auch der Visionär. Er selbst

bezeichnet sich als erfahrenen Manager im Verlagswesen, der über eine vielseitige berufliche Expertise und ein breit aufgestelltes Netzwerk verfügt. Das klingt etwas zu nüchtern, denn unser Preisträger ist so viel mehr.

Die Führungsqualitäten bestätigen ihm seine Mitarbeiter, das sind inzwischen 900. Der Mediendienst Kress hat sie befragt. Beim Arbeitgeber-Ranking für die Medienbranche im Jahr 2021 belegte der Landwirtschaftsverlag Münster Platz 1. Einer seiner Kollegen formulierte es so: „Einen besseren Chef kann man sich nicht malen“. Mehr muss man nicht sagen!

Herr Dr. Schulze Pals ist bereits der 11. VLI-Ehrenpreisträger. Er reiht sich problemlos ein in die Liste verdienter Persönlichkeiten aus dem Agribusiness, die seit 2012 ausgezeichnet wurden. Mit ihm erweitert sich das Spektrum der Preisträger um den Medienbereich der Branche. Unsere Jury war sich ohne Diskussionen spontan einig, dass Herr Dr. Schulze Pals ein absolut würdiger Träger des Tilo Freiherr von Wilmowsky-Preises 2024 ist.